



# MAGRAL AG

## FINANCIAL BROKERS

Offenbachstraße 41  
81245 München

Kommunales Finanzmanagement:  
Ernst Altendorfer  
Telefon: 089 82 99 46-55  
Telefax: 089 82 99 46-46  
E-Mail: e.altendorfer@magral.de  
www.magral.de

USt.-IDNr. DE182195801  
HRB 114 166 München  
Vorstand: Dr. Albert Gresser, Martin Gresser  
AR-Vors.: Susanne Gresser-Lachenmayr

269. Ausgabe

Mai 2020

VERTRAULICHE MONATS-INFORMATION FÜR DIE LEITER DER KÄMMEREI

## MAGRAL's Markets

Märkte – Meinungen – Konditionen

### Wichtige Daten 30.04.20

#### EURIBOR

1 Monat:	- 0,460 %
3 Monate:	- 0,273 %
6 Monate:	- 0,170 %

<b>Bund Future</b>	173,58
<b>Umlaufrendite</b>	- 0,48 %
<b>Euro</b>	1,09 US \$

#### Geldanlagen

##### Festgeld-Anlagen

4 Monate:	-0,20 % - -0,25 %
6 Monate:	-0,15 % - -0,20 %
9 Monate:	-0,10 % - -0,15 %

##### Anlagen

1 Jahr:	0,00 %
3 Jahre:	0,43 %
4 Jahre:	0,48 %
5 Jahre:	0,53 %

#### Kassenkredite

6 Monate:	0,00 %
12 Monate:	0,10 %
24 Monate:	0,15 %

#### KommunalDarlehen\*

1 Jahr:	0,00 %
5 Jahre:	0,15 %
10 Jahre:	0,20 % - 0,30 %
15 Jahre:	0,30 % - 0,40 %
20 Jahre:	0,40 % - 0,59 %
ges. Lz. 30 Jahre:	0,70 %
ges. Lz. 40 Jahre	auf Nachfrage
ges. Lz. 50 Jahre:	auf Nachfrage

\* (Basis 100 % Ausz., 1/4-jährl. nachtr., Tilgg. 2 % p. a. zzgl. ersparter Zinsen, alle gängigen Alternativen darstellbar; förderfähige Darlehen noch billiger)

☛ Wie gutgläubig waren unsere politischen Eliten vor einem Vierteljahrhundert: Sie erwarteten, dass die Kandidaten für den Beitritt zur Währungsunion auf Dauer in der Fiskalpolitik diszipliniert bleiben und eine Stabilitätsgemeinschaft formen. Gemessen an den Ansprüchen der Gründungsväter ist die €-Zone gescheitert, weithin steht die Fiskalpolitik nicht auf solidem Fundament. Nur wenige, wie z.B. Deutschland, Österreich, die Niederlande, Finnland... entwickelten sich zu Musterschülern. Solides Haushalten ist aber Grundbedingung für den Erfolg eines Währungsraums souveräner Staaten. Wie die Geschichte beweist, bricht jede supranationale Währungsunion auseinander, wenn sich Haushalte einzelner Mitglieder in desolatem Zustand befinden; Bsp.: Zerfall der Kronen-Währungsunion der Donaumonarchie in 1920, als Prag austrat. Dieses Risiko vor Augen mutiert der Euroraum zu einer rechtswidrigen Haftungs- und Währungsunion, in der undiszipliniert haushaltende Länder auf Kosten der Länder, die Ihre Finanzen im Griff haben, leben. Die aktuelle Pandemie wirkt wie ein Brandbeschleuniger. Italiens Conte verlangt gemeinsame Staatsanleihen, um Italien auf Kosten der disziplinierten Staaten zu sanieren. Mit den Forderungen Contes wird die EWU vor eine Zerreißprobe gestellt. Sollte Deutschland nachgeben – unsere Politiker würden sich damit strafbar wegen Rechtsbruchs machen – käme es zu einem unkalkulierbaren Risiko für den deutschen Steuerzahler. Mit dem rechtswidrigen Ankauf von Staatsanleihen bis auf Ramschniveau (selbst Botswana weist ein besseres Rating auf, als Italien) versucht die EZB, die €-Zone zu bewahren und hält den vor dem Bankrott stehenden italienischen Staat künstlich am Leben. Italien will aber weiterhin die Vorteile des Euro genießen, ohne entsprechende Gegenleistung zu erbringen – und seit Jahren schiebt jede kurzfristige Regierung Fehler nur auf die Vorgängerregierung. Die €-Zone ist falsch konzipiert: Einmal drin, immer drin. Nein: Wir können nicht auf Dauer unsichere Kantonisten stützen; bereits jetzt haftet die BRD für 25,96% des Billionen-Anleihekaufvolumens der EZB. Eine Lösung wäre: Die soliden EWU-Mitglieder bildeten einen kleineren Block der homogeneren €-Länder. So könnte ein makroökonomisch passender Währungsraum geschaffen werden, bevor die EZB-Politik die soliden Staaten mit in den Strudel reißt. ☛

**Danke für Ihre Treue in diesen Zeiten.**  
**Wir sind weiterhin mit vollem Einsatz für Sie tätig.**